FREIBERUFLER-TICKER vom 3. Juni 2022

1. Termin: BFB-Gründerinnenkonferenz am 14. November 2022

Am 14. November 2022 wird der BFB in Partnerschaft mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit und dem Verband deutscher Unternehmerinnen seine dritte Gründerinnenkonferenz veranstalten. Sie schließt sich als Präsenzevent an die erfolgreichen Web Conventions im Februar und März 2022 an, die unter der Schirmherrschaft der Präsidentin des Deutschen Bundestages Bärbel Bas standen. Die Konferenz der Reihe „Frauensache: Unternehmen gründen“ wird in der Allianz-Repräsentanz in Berlin stattfinden. Geplant sind Vorträge zu den Themen Female Empowerment, Finanzierung, politische Rahmenbedingungen und Live Sessions mit Gründerinnen, die den Teilnehmenden mit ihren Erlebnissen und Erfahrungen Einblicke in den Gründerinnenalltag geben werden. Wie bei den Web Conventions, bei denen unter anderem die Politikerinnen Nicole Bauer MdB (FDP), Verena Hubertz MdB (SPD) und Jana Schimke MdB (CDU) sowie Content Creatorin Diana zur Löwen und Unternehmerin Judith Williams das Publikum begeisterten, werden auch am 14. November 2022 hochkarätige Speakerinnen und Speaker aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Medien vertreten sein. Termin bitte jetzt schon notieren.

2. Neue Zahlen des Global Entrepreneurship Monitor

Die Gründungsquote steigt weiter: Laut des am 31. Mai 2022 veröffentlichten Länderberichts Deutschland des „Global Entrepreneurship Monitor” (GEM) 2021/22 stieg die Gründungsquote in Deutschland 2021 um 2,1 Prozentpunkte (2020: 4,8 Prozent) auf 6,9 Prozent. Das ist der zweithöchste Stand seit Bestehen des GEM. Die Gründungsquote nähert sich somit wieder dem Höchstwert aus dem Vor-Corona-Jahr 2019 an (7,6 Prozent). Einen weiteren Trend rund um das Thema Gründung belegt auch die Studie des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn: In den Freien Berufen sind deutschlandweit laut der im April 2022 veröffentlichten Zahlen 53,7 Prozent der Gründenden weiblich (2020: 52,8 Prozent). In Schleswig-Holstein, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Niedersachsen und Sachsen wird die Geschlechterparität inzwischen bereits um mehr als fünf Prozentpunkte überschritten. Der BFB fokussiert sich auf diese Entwicklungen mit dem diesjährigen Schwerpunktthema Gründerinnen.

3. Neue Zahlen des Gründungsmonitors der staatlichen Förderbank KfW

Die am 30. Mai 2022 veröffentlichten Ergebnisse der aktuellen Studie im Rahmen des Gründungsmonitors der staatlichen Förderbank KfW zeigen, dass sich mehr Frauen und jüngere Menschen für die Selbstständigkeit entscheiden. Laut der repräsentativen Bevölkerungsbefragung unter 50.000 zufällig ausgewählten, in Deutschland ansässigen Personen

ist die Gründungstätigkeit in Deutschland nach dem Coronaknick 2020 im Jahr 2021 wieder auf das Vorkrisenniveau gestiegen. Mit 607.000 Existenzgründungen haben sich 70.000 beziehungsweise 13 Prozent mehr Menschen selbstständig gemacht als 2020. Besonders interessant: Nachdem sich die Zahl der Gründerinnen drei Jahre lang kaum veränderte, ist sie im vergangenen Jahr überdurchschnittlich stark gestiegen. So setzten 2021 257.000 Frauen eine Existenzgründung um (+ 52.000 ≈ + 25 Prozent). Die Zahl der Gründer legte auf 350.000 zu (+ 18.000 ≈ + 5 Prozent). Der Gründerinnenanteil hat sich somit auf 42 Prozent erhöht (2020: 38 Prozent). Insbesondere jüngere Frauen trugen dazu bei. Der Anteil der unter 30-Jährigen ist im Jahresvergleich von 28 auf 37 Prozent gestiegen.

4. Jetzt für den KfW Award Gründen 2022 bewerben

Seit dem 1. April 2022 können sich Start-ups für den „KfW Award Gründen 2022“ bewerben. Der Wettbewerb richtet sich an Unternehmen oder Unternehmensnachfolgen ab Gründungsjahr 2017. In einem ersten Schritt wird ein Unternehmen pro Bundesland ausgezeichnet und mit 1.000 Euro prämiert. Unter den Landessiegern wird ein Bundessieger gewählt, welcher weitere 9.000 Euro erhalten soll. Zudem gibt es einen Sonderpreis und einen Publikumspreis. Überdies werden zwei weitere Sonderpreise in den Kategorien „Best Female Investor“ und „Best Impact Investor“ vergeben. Die Geschäftsideen werden auf ihren Innovationsgrad sowie ihre Kreativität geprüft. Maßgeblich für die Auszeichnung ist auch, wie umweltbewusst die Umsetzung erfolgt und ob Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen oder erhalten wurden. Für den „KfW Award Gründen 2022“ können sich Unternehmen aller Branchen, auch Freiberuflerinnen und Freiberufler, bis zum 1. Juli 2022 über das Bewerbungsformular bewerben.

5. Jugendarbeitslosigkeit in der EU: Deutschland mit niedrigstem Wert

Nach jüngsten Angaben des statistischen Amtes der Europäischen Union waren in der Europäischen Union (EU) 2021 rund 16,6 Prozent der unter 25-Jährigen arbeitslos, ein Rückgang von einem Prozentpunkt gegenüber 2020. Nachdem 2020 Tschechien und Deutschland mit acht Prozent den niedrigsten Wert verzeichneten, wird nun für Deutschland mit 6,9 Prozent wie schon in den Vorjahren wieder die niedrigste Quote ausgewiesen. Der 2021er-Wert für Tschechien liegt bei 8,2 und der für die Niederlande bei 9,3 Prozent. Am anderen Ende der Skala stehen Italien mit 29,7 Prozent, Spanien mit 34,8 Prozent und Griechenland mit 35,5 Prozent. Diese Zahlen unterstreichen die Bedeutung des hiesigen Erfolgsmodells der dualen Ausbildung, auch getragen von den freiberuflichen Kammern und Verbänden.

6. Termin: BIBB-Kongress am 27./28. Oktober 2022 in Bonn

Der Termin des Kongresses des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), welcher in zweijährigem Rhythmus organisiert wird, steht fest – 27. und 28. Oktober 2022 im World Conference Center in Bonn. Unter dem Motto „Future Skills – Fortschritt denken“ zielt die Veranstaltung darauf, eine aktuelle Standortbestimmung vorzunehmen, Lösungsansätze zu

diskutieren und Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen. Der BIBB-Kongress richtet sich an alle Verantwortlichen für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Berufsbildungsforschung und an das Ausbildungspersonal – auch an Freiberuflerinnen und Freiberufler, Bildungszentren und Berufsschulen. Die Anmeldung ist hier möglich.

7. SBB sucht Jurorinnen und Juroren für das Aufstiegsstipendium

Die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB), in der der BFB Gesellschafter ist, bietet beruflichen Talenten zwei Stipendienprogramme – das Weiterbildungsstipendium und das Aufstiegsstipendium. Im Programm Aufstiegsstipendium engagieren sich Jurorinnen und Juroren aus Wissenschaft und Wirtschaft bei den Auswahlgesprächen zur Vergabe des Stipendiums, darunter Führungskräfte aus Ausbildung oder Personalwesen. Die SBB möchte den Anteil von Jurorinnen und Juroren aus den Freien Berufen erhöhen, denn diese sind vertraut mit den betrieblichen Anforderungen. Der ehrenamtliche Einsatz als Jurorin oder Juror ist – je nach Zeitbudget – für einen oder mehrere Tage bei den Auswahlwochenenden im Frühjahr und im Herbst möglich. Das Engagement bietet Gelegenheit, eine große Bandbreite beruflicher Talente kennenzulernen, aber auch zum Austausch zwischen Jurorinnen und Juroren aus betrieblicher Praxis, Hochschulen und bundesweiten Verbänden. Ausführliche Informationen zum Aufstiegsstipendium finden Sie hier.

8. Zahl der Deutschlandstipendien steigt

2021 erhielten 29.000 Studierende ein Deutschlandstipendium nach dem Stipendienprogramm-Gesetz. Wie das Statistische Bundesamt am 31. Mai 2022 mitteilte, stieg die Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten damit gegenüber 2020 um drei Prozent. Ihr Anteil an allen Studierenden lag – gemessen an der vorläufigen Gesamtzahl der Studierenden des Wintersemesters 2021/2022 – wie im Vorjahr bei einem Prozent. Der Anteil der Studierenden, die ein Deutschlandstipendium erhalten, soll jährlich bis zu einer Höchstgrenze von acht Prozent erhöht werden. Die Deutschlandstipendien in Höhe von monatlich 300 Euro werden je zur Hälfte vom Bund und von privaten Mittelgebern finanziert. Von privaten Mittelgebern warben die Hochschulen 2021 Fördermittel in Höhe von 30,3 Millionen Euro ein, das waren drei Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Mittelgeber stieg ebenfalls um drei Prozent auf 8.370.

9. Gesetzverkündung künftig elektronisch

Die Bundesregierung beschloss am 25. Mai 2022 den Gesetzentwurf zur Modernisierung des Verkündungs- und Bekanntmachungswesens. Damit wurden die rechtlichen Voraussetzungen für die Verkündung von Bundesgesetzen und Verordnungen auf einer Verkündungsplattform des Bundes für 2023 geschaffen. Die Bekanntgabe von Bundesgesetzen und Rechtsverordnungen erfolgt dann künftig ausschließlich auf einer Verkündungsplattform, indem ein pdf-Dokument eingestellt wird, das von der Nutzerin oder dem Nutzer heruntergeladen

werden kann. Außer auf Bundesebene erfolgt die amtliche elektronische Verkündung in zahlreichen europäischen Staaten, in mehreren deutschen Bundesländern sowie auf EU-Ebene bereits ausschließlich auf elektronischem Weg. Die Plattform wird rechtzeitig zum Januar 2023 bekanntgegeben.

10. Digitalisierung der KMU im EU-Vergleich

Hierzu veröffentlichte das Institut für Mittelstandsforschung Bonn am 2. Juni 2022 statistisches Material. Danach weisen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Deutschland 2021 eine leicht niedrigere digitale Intensität aus als der Durchschnitt in der Europäischen Union (EU). Entsprechend liegen die Anteile der KMU mit der Intensität „sehr niedrig“ und „niedrig“ mit 82 Prozent leicht über dem EU-Wert von 79 Prozent. Hingegen liegen die deutschen Großunternehmen in derselben Klassifikation mit 40 Prozent im EU-Schnitt. Es gibt einen positiven Zusammenhang zwischen Unternehmensgröße und der digitalen Intensität.

11. BGH entscheidet zugunsten der Planer

Mit Urteil vom 18. Januar 2022 hatte der Europäische Gerichtshof (EuGH) entschieden, dass die von ihm selbst festgestellte Unionsrechtswidrigkeit der verbindlichen HOAI-Mindestsätze sogenannten Aufstockungsklagen bei solchen Verträgen nicht entgegensteht, die vor Inkrafttreten der HOAI 2021 abgeschlossen wurden. Am 2. Juni 2022 hat der Bundesgerichtshof (BGH) vor diesem Hintergrund im Ergebnis der Klage eines Planungsbüros stattgegeben, das eine auf Grundlage der Mindestsätze errechnete Restforderung aus einem 2016 abgeschlossenen Vertrag geltend gemacht hat.

Das BFB-Team wünscht allen Leserinnen und Lesern des BFB-Freiberufler-Tickers schöne Pfingstfeiertage und meldet sich mit der nächsten Ausgabe am Donnerstag, den 9. Juni 2022.